





hatet, aber heute antwortete die Beilage für den Verband mit sofortiger Entlassung drohend.

„Dochverdrert“. Die Schmarfängerpresse ist wieder einmal national entriekt, weil auf dem Sonntag stinmalen Generalsammlung von Groß-Berlin, Genosse Eugen Ernst gefasst haben soll.

Die Herrschenden mögen es sich gefast lassen, diese in der Erklärung ausgeproben Drohung ist keine leere. Wir werden dafür sorgen, daß das deutsche Votariat sich nicht willkürlich zur Schlichtung führen läßt.

Die Deutsche Tageszeitung schreibt bereits nach dem Staatsanwalts, denn in diesen Ausstellungen liegt zweifellos eine Unterbindung des Hochverrats!

Genosse Ernst stellt nun richtig, daß er die ihm ausgeführte Neuerung weder dem Wortlaut, noch dem Sinne nach getan habe.

Der wütend entsetzte Bericht, auf den die bürgerliche Presse sich stützte, stammt, wie das Berliner Tageblatt konstatiert, von dem Journalisten Hugo Friedländer.

Die Präsidentenwahl im Reichstage. In zwei Wochen beginnt der Reichstag seine Tätigkeit wieder auf, und eine seiner ersten Arbeiten wird die Wahl des Präsidenten sein.

Während das Berliner Tageblatt es als eine eigentlich selbstverständliche Pflicht des Reichstages bezeichnet, Herr Kampff durch Kurul wieder zu wählen, erklärt die konservativen Kreise, daß daran nicht zu denken sei, weil dies einem Vertrauensvotum für Stamm gleichkäme, das zu erteilen aber kein Ansehen habe.

Die hochkonservative Schlesiener Zeitung meint, es liege im Interesse Kampffs, auf eine Wiederwahl überhaupt zu verzichten, weil er die „aristokratischen“ der Sozialdemokraten ungerührt hingehen läßt. Und die Deutsche Tageszeitung stellt sich auf den Standpunkt:

„Eine solche Wahl (durch Kurul) würde aber angefaßt der bestehenden Verhältnisse eine unangenehme Erinnerung an die rechtsstehenden Parteien bedeuten, zumal da Herr Kampff bekanntlich nur mit einer winzigen Mehrheit seinerzeit zum Präsidenten gewählt wurde.“

Kein Zweifel, bei der Wahl des Präsidenten kommt es im Reichstage zu einer Neufestsetzung. Die Entscheidung liegt bei den Nationalliberalen, die sich für Herrn Kampff aussprechen, wenn er gewählt werden soll. Die Leute um Schiller meinen aber so sehr nach rechts, daß eine Überwindung keineswegs ausgeschlossen ist.

— Aus Sachsen. Der Landtag hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Neben der Leuznitzer-Interpellation der Sozialdemokraten brachte die freisinnige Fraktion eine Interpellation wegen der in letzter Zeit erfolgten Verbrechen an Frauen in die Tagesordnung ein.

Die sogenannte Erste Kammer hat am Montag beschlossen, die im Gemeindefeuergesetz vorgesehene Umfassung der Feuer nach der Regierungsvorlage in Höhe von 2 Prozent wieder herzustellen. Ferner soll die Steuer nach dem Gemeindefeuergesetz einmündig werden, nämlich die Höhe von auf 10 Prozent des Reingehalts. Es dürfte darüber noch zu heftigen Kämpfen zwischen der Ersten und der Zweiten Kammer kommen.

### England.

Eine Niederlage der Regierung. Im Unterhaus erlitt die Regierung am Montag bei Beratung der Home Bill eine unerwartete Niederlage, indem ein Änderungsantrag der Opposition in bezug auf den finanziellen Teil des Gesetzes mit 228 gegen 206 Stimmen angenommen wurde.

Das Amendement, das der Regierung eine Niederlage eintrug, war von dem Unionisten Sir Frederick Bantley beantragt worden. Es forderte, daß die unter dem Verordnungsname der Home Bill von dem englischen Schatzamt auf das irische Schatzamt überließene Summe von 2.500.000 Pfund Sterling nicht überlassen sollte. Die Regierung hatte dem Amendement wenig Gewicht beigemessen.

Der Generalsekretär Samuel sprach gegen den Antrag und bezeichnete ihn als unangemessen. Die Liberalen hatten nicht vermisst, daß die Opposition einen plötzlichen Angriff geplant hat. Es verging einige Zeit, bis das ziffermäßige Resultat der Abstimmung bekannt gegeben werden konnte.

Es ist fest, daß die unter dem Verordnungsname der Home Bill von dem englischen Schatzamt auf das irische Schatzamt überließene Summe von 2.500.000 Pfund Sterling nicht überlassen sollte. Die Regierung hatte dem Amendement wenig Gewicht beigemessen.

### Amerika.

Eine Kundgebung für das Frauenstimmrecht beanstalteten am Sonntag in New York über 25.000 Frauen. Sie zogen

mit Fahnen, Plakaten und durch die Straßen und machten in der fünften Avenue Halt. Dort standen gegen 5000 Personen, Frauen und Männer, die den Zug mit lautem Beifall begrüßten. Nachher begaben sich die Frauen und ihr männlicher Anhang nach dem Union Square, wo verschiedene Reden für das Frauenstimmrecht gehalten wurden. Die imposante Kundgebung verlief ohne Zwischenfälle.

### China.

Das russisch-mongolische Abkommen, das auf eine völlige Restrukturierung der Mongolei von China und ihren allmählichen Anknüpfung an Rußland abzielt, kann erste Bewirkungen nach sich ziehen, und gar die Ursache zu einem Krieg zwischen China und Rußland werden. Nach dem in Petersburg amtlich bekanntgegebenen Wortlaut des Vertrages über die Mongolei bezieht sich das Abkommen auf die Mongolei überhaupt ohne einschränkende Bezeichnungen im Gegensatz zu der feststehenden im Auslande verbreiteten Erklärung, daß der Schutz Rußlands nur der äußeren Mongolei gewährt werden solle, die offenbar auch in Peking bekannt wurde.

Die chinesische Regierung hat nun zu dem Abkommen Stellung genommen. Im Hause des Präsidenten der chinesischen Republik Yuan Shikai, fand eine lange dauernde außerordentliche Beratung statt. Wie verlautet, wurde beschlossen, das Abkommen nicht anzuerkennen und die Befreiung der chinesischen Mongolen unter die chinesische Herrschaft mit Waffengewalt zu erzwingen.

## Aus der Partei.

### Die Aufreissungsprozesse werden Mobe!

Vor dem Schurgericht III in Halle sich der Genosse Dr. Thalheimer, der frühere Redakteur der Göttinger Freien Volkszeitung, wegen verschiedener Artikel zu verantworten. Einer der unter Anklage stehenden Artikel wandte sich an die Referenten, während die anderen alle lediglich Bericht über eine Rekrutenausschließfeier in Göttingen waren. In den Urteilen erblidete die Staatsanwaltschaft eine „Aufreißerung zum Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „Aufreißerung zum Klassenhaß“. Nach längerer Verhandlung sprach das bürgerliche Schurgericht sein „Schuldig“ aus, worauf Thalheimer zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde.

### Rekrutenausschließungsfeier Groß-Berlin.

Der Verband sozialdemokratischer Wahlvereine Berlins und Umgebung hielt am Sonntag seine Generalsammlung ab. Hauptgegenstand der Beratungen war der Ausbruch des jetzt nebenamtlich geleiteten Bildungswesens der Berliner Arbeiterorganisationen. Nach einem großzügigen Referat des Gen. Heinrich Schütz, des Leiters des Zentralbildungsausschusses, über Wesen und Aufgabe der Arbeiterbildung beschloß die Generalsammlung, zur planmäßigen Anregung und Förderung des Bildungswesens der organisierten Arbeiter Groß-Berlin einen Rekrutenausschluß zu beschließen. Dieser Ausschluß besteht aus 11 Mitgliedern, von denen 5 die Gewerkschaften und 6 die politischen Organisationen bestimmen. Das erste Mitglied ist der Sekretär des Ausschusses. Die entstehenden Kosten tragen die politischen und gewerkschaftlichen Organisationen gemeinsam.

Im ganzen Arbeit zu machen, beschloß die Generalsammlung nicht nur die Anstellung eines Sekretärs für das Bildungswesen, sondern auch die Anstellung eines Sekretärs für die Jugendbewegung, dem vorläufig auch die Wahrnehmung des Kinderfußes übertragen wird. Ein besonderer Sekretär für den Kinderfuß soll, wenn nötig, später angestellt werden. Die beiden Sekretäre werden vom Vorstand des Verbandes der Wahlvereine und von der Generalkommission der Gewerkschaften gemeinsam gewählt. Sie treten ihr Amt am ersten Januar an. Bewerbungen können noch bis 16. November eingereicht werden.

Dem vorgelagerten Vorschlag für den Bildungsausschluß und die beiden neuen Sekretariate, der eine Ausgabe von 32 000 Mk. aufweist, wurde ohne wesentliche Debatte zugestimmt.

### Gewerkschaftliches.

Wieder eine drückende Verleumdung gerichtlich festgestellt! Vor dem Schöffengericht in Köln standen der Verleger S. Theisinger vom Rheinischen Merkur und der drückende Gewerkschaftssekretär Verlage als Drucker und Verleger eines Flugblattes, worin dem angeklagten Max Sander vom Deutschen Metallarbeiterverband vorgeworfen war, er habe sich den Unternehmern zum Vermitteln von Streikverboten gegen Provision angeboten. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte zu je 60 Mark Geldstrafe. In der Urteilsbegründung heißt es: Der Vorgang ist nicht richtig hergestellt, denn es habe sich nicht um Vermitteln von Streikverboten gehandelt, sondern nur um Lieferung von Luft an solche Fabriken, die die Metallarbeiter nicht ausgeprellt hatten; die Lieferung des Luftes habe nur im Interesse der Arbeiter gelegen.

### Kundgebung im Leipziger Stadtpark.

Die Kundgebungsmarktfelder in Leipzig ließen seit Wochen in einer Lobensbewegung, die durch die geringen Preisen handhabe der Unternehmern zu seinem betrieblichen Ansehen kommen konnte. Die Marktfelder beschloßen deshalb, die Kundgebung dem Leipziger Gewerkschaftsgericht zu unterbreiten, das einen Spruch fällen sollte, dem sich die Marktfelder ohne weiteres fügen wollten. Dieses Angebot lebten die Unternehmern, angereizt im Buchhändler-Gilfsverband, ab und verhängten am Samstagmorgen für den 1. August eine 500-600 Mann und nun seit Montag ausgepöbte, darunter Arbeiter, die bereits 25-30 Jahre im Betriebe tätig waren. Es ist jetzt im Buchhändler, namentlich in der Leipziger Zeitschrift, Buchhandlung, und die Buchhändler suchen bereits in der bürgerlichen Presse unorganisierte Marktfelder. Die Ausgesprengten appellieren an die Solidarität der Arbeiter und eruchen um Ablehnung von Arbeitsangeboten nach Leipzig.

### Lohnbewegung nach der Brauindustrie.

Die Brauereiarbeiter in Würzburg haben eine Lohnbewegung durch eine überflüssige Verammlung eingeleitet, die beschloß, erst den ablaufenden Tarif im Hofbrauhaus zu kündigen.

Die Arbeiter der Malzfabrik Raab Söhne in Gochheim haben nach kurzem Streik einen vorteilhaften Tarifvertrag abgeschlossen. Erreicht wurde eine halbe Stunde Arbeitszeitverlängerung pro Wochenarbeit und zwei Stunden pro Sonntag, Lohnverhöhung und Beschäftigung der Ueberflüssigen. Mit den Brauereien in Darmstadt und Worms wurden Tarifverträge mit anschließenden Verbesserungen abgeschlossen.

### Erfolgreicher Streik der Maschinisten und Geiger bei Hülshagen, Berlin.

Seit dem 4. November haben die Maschinisten und Geiger genannter Firma im Streik. Auf die eingehenden Forderungen erhielt die Organisationsleitung die Antwort: Die Firma lehnt es ab, mit der Organisation zu unterhandeln, sie wolle die Unzufriedenen selbst ändern, wenn sie sich direkt an die Firma wenden; sie wolle dann die Wünsche wohlwollend prüfen und ihnen nach Möglichkeit entsprechen. Die Arbeiter stellten darauf die Arbeit ein.

Mit allen erdenklichen Mitteln wurde jetzt versucht, den Streik aufrecht zu erhalten. Ob nun die Firma selbst oder aber die ausführenden Behörden, Nebenamtlich der hier gar zu demokratisch vor Augen geführten niedrigen Tätigkeit der Arbeitswilligen bekommen haben — genug schlechter, als man beim Ausbruch des Kampfes gedacht hatte, kam es zu einer Einigung. Mit der Firma wurde ein dreijähriger Tarif abgeschlossen, der eine neunstündige Arbeitszeit vorsieht. An Lohnverhöhung wurden pro Wochenarbeit 30 Pfund erzielt. Der Anknüpfung der Maschinisten und Geiger beträgt 36 Mark, nach einem Jahre 37 Mark und nach zwei Jahren 38 Mark. Der Anknüpfung der Hilfsarbeiter beträgt 31 Mark, 32 und 33 Mark. Der Zuschlag für Nebensachen wurde auf 25 Prozent festgelegt. Urlaub wird, je nach der Beschäftigungsdauer, 3 bis 6 Tage gewährt. Bei Neueinstellung von Arbeitsstellen muß der paritätische Arbeitsnachweis für Maschinisten und Geiger benutzt werden.

Verantwortlich für den Artikel: Politische Leberthil, Parteimitglied Paul Hennig, Ausland, Gewerkschaftliches, Feuilleton und Vermischtes Karl Back, Lokales Wilhelm Koenen, Provinzielles Carl Raupach, Redakteur und für die Inserate verantwortlich U. Schmidt. Sämtlich in Halle. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.).

### Quittung.

Für Parteizwecke: 13. Distrikt (Magdeburger Viertel) 3. Rate 26,55 Mk., 5. Distrikt 69,10 Mk., 6. Distrikt (nachträglich) 1,65 Mk. Erwand.

Zwei Symbole  
der Anker das Symbol der Schifffahrt  
**Unsere Marine**  
die 2 Pfg Cigarette  
das Symbol höchster Qualität  
Georg A. Jasmundt Akt.-Ges. Dresden  
Größte deutsche Cigarettenfabrik  
\*1191

# Voranzeige!

Wir hatten Gelegenheit grosse Posten von Seiden-Samt- u. Seiden-Plüsch-Mänteln weit unter Preis zu erwerben, welche zum grössten Teil für das Ausland bestimmt waren, aber wegen der Balkanwirren nicht abgeliefert werden konnten. Diese Mäntel, von ersten Schneidern gearbeitet, aus allerbesten Qualitäten, in hocheleganter, modernster Ausführung und in allen Weiten und Längen, werden

zu nie wiederkehrenden Preisen

von Montag den 18. November 1912 an zum Verkauf gestellt.

Geschäftsaus J. LEWIN Halle a. Saale, Marktplatz 2 und 3.

# Leopold Nussbaum

## 95 Woche 95

Pfg.

Pfg.

### Der glänzende Erfolg ist stadtbekannt

### Unsere Läger sind wieder reichlich aufgefüllt.

**Rosfumberein für Hoheneipfich** und  
 Mittwoch d. 20. Nov. abends 7 Uhr im Gasthof zur Weintraube:  
**General-Versammlung.**

- Tagesordnung:  
 1. Wahl eines Vorstandsmittels.  
 2. Vorträge nach § 32 des Statuts.

Der Aufsichtsrat:  
 Hermann Töpfer, Vorkämpfer.

**Blitzblank** von **Hintze**  
 ist das allein echte.

**Ansichts-Postkarten**

Die Volks-Buchhandlung.

Wringmaschinen - Ersatzwalzen, Nähmaschinen,  
 Sprechmaschinen - Schallplatten  
**Sporthaus Steinfort**  
 Reparaturen prompt u. billig.

Zuverlässigen **Decker**  
 von 1.75 Mk. an.  
**C.F. Ritter**, Leipzigstr. 90.

Rein Baden: **Rein Baden**  
 Alle Tage  
**frisches Bratenfleisch**  
 à 40 Pf., Fett à 20 Pf., Seife  
 à 50 Pf., Gerberstraße 10.

**Pompadourbügel**  
 in Gold u. Silber, große Auswahl.  
**C.F. Ritter**, Rabatmarken.

**Wurm!**

Sicherwirkendes, wolschmeckendes  
**Wurmmittel**, à 30 Pfg.  
 Es gras: Otto Buchmann, Ludwig  
 Wuchererstr. 7 und in den Droge-  
 rien: F. Baumgarten, Lessingstr.  
 24-25; Curt Biehler, Thomastras-  
 se 49; Rich. Bittner, Ludw. Wucher-  
 erstr. 60; F. A. Friese, Südstr. 52  
 u. Bismarckstr. 10; Wilh. Hecker,  
 Geiststr. 59 u. 60; Max Holländer,  
 Alter Markt 4; G. Krüger, König-  
 str. 24; Max Ott, Steinweg 26; Herm.  
 Pfahl, Ludw. Wuchererstr. 15; Otto  
 Seatz, Herrenstr. 28; Franz Wahren,  
 Poststr. 1; H. Walgott Nohrig, Gr.  
 Ulrichstr. 80; Willy Weise Nahrig,  
 Lindenstr. 55, sowie in allen an-  
 deren Drogerien. \*815

**Siebreiz**

verleiht ein art. rein. Gesicht, roll-  
 ges, jugendlich. Aussehen, weiße,  
 samtliche Haut und blond. Locken  
 feint. Alles dies erzeugt die echte  
**Siebreiz**-Milchmilch-Sette  
 à 50 Pf., ferner macht der  
 Saug-Cream  
 rote u. rüthige Haut in einer Nacht  
 weiß u. samtlich. Tube 50 Pf. bei:  
 Hahnholz & Co., Leipzigerstr. 104.  
 Bruno Herbold, Gr. Ulrichstr. 46.  
 Bruno Prentsch, Moritzwinger 1.  
 F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6; Hoffm.  
 Schwandrog, Carlstr. 11; Hoffm.  
 Ernst Jantsch, Leipzigerstr. 81.  
 Max Boyer, Dögestr. 3.  
 Wilh. Darow, Denpaupfstr.  
 O. Kramer, Gegend. d. Glauch. K.  
 F. A. Hilde, Fritze, Südstraße 52.  
 In Gleichelstein: Fritz Stoll.

**Restbestände**  
 in  
**Handtüchern,  
 Servietten  
 und Bettmatten,**  
 per  
**Pfund 175**  
**Sternfeld,**  
 Gr. Ulrichstrasse 4-5  
 8768 **I. Etage.**

**Tischlampen**  
 mit guten Brennern, sehr billig.  
**C.F. Ritter**, Leipzigstr. 90.  
 Rabatmarken.

**Hallesche Genossenschafts-  
 Harz 42/43 Buchdruckerei Harz 42/43**

empfiehlt sich dem geehrten Publikum, sowie den  
**Arbeiter-Verbänden und -Vereinen**  
 zur sauberen Herstellung von

## Drucksachen aller Art

Prompte und reelle Bedienung  
 Zivile Preise Moderne Ausführung

**Sozialdemokratischer Verein, Halle a. S.**

Donnerstag den 14. November abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im großen Saale  
 des „Volksparks“, Burgstraße:

## Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:  
 1. Das Problem = Preußen.  
 Referent: Redakteur Genosse Paul Hennig, Halle a. S.  
 2. Wahl von Delegierten zum Preußentage.  
 3. Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden, in Anbetracht der wichtigen Tages-Ordnung, er-  
 sucht, sich recht zahlreich einzufinden. Der Vorstand.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

**Altheebonbon**  
 von großartiger Wirkung bei  
 Bronchialkatarrh, 3751  
 à Pfund 20 Pfg.  
**Carl Bood**, Markt, I. Turm  
 und Leipzigerstr. 61-62.

**Verlobungsringe,**  
 jugenlos, mod. Formen,  
 900, 760, 585, 333 uell. 8767  
**B. Klinz**, Gr. Ulrichstrasse 41  
 gegenüb. Brummer & Benjamin

**Billig!** 2570 **Billig!**  
 neue und getragene, feine  
**600 Herbst- und Winter-**  
 überzieher, Mäntel, Pelze, Jop-  
 pen, neue u. getr. Wolltücher u.  
 Schuhe, Schuhwerk jeder Art  
 nur bei **Schleich**, Markt 34.

Mittwoch: **Schlachtefest.**  
**Marie Bülthor**,  
 Inh.: C. Wilke,  
 Fritzestraße 2, 3768

**Waldgefäße,**  
 dauerhaft und billig. Größte Aus-  
 wahl. **Böttcherer Schülershof 1.**

**Möbeltransporte** ab. 12. Uhr bei:  
 billig 3428  
**K. Rothmann**, Bernhardtstr. 35.

**Parteischriften** empfiehlt die  
**Wellsch-Buchhandlung.**

**Schwarze Handschuhe**  
 mit golden. Uhr u. Uhrkette  
 von Takamiti, bis Markt gefahren  
 verloren. Gegen gute Belohnung  
 abzugeben **Werbefurterstr. 5, 11.**

**Ständesammlige Nachrichten**  
 Halle-Süd (Steinweg 2, 11. Nov.)  
 Aufgehoben: Arbeiter Böhle  
 Wilhelmine Kreiber (Schloß-  
 straße 7), Felix Gümmer und  
 Hedwig Vöhrich (Salzgrabenstr. 3),  
 Arbeiter Schmidt u. Emilie Steie  
 (Schloßstraße 10 u. 9), Schiller  
 Carl und Pauline Sohn (Gulde-  
 bergstraße 9), Schneider  
 Scholle und Maria Neire (Karl-  
 u. Ueberstr. 10), Handlungsgelie  
 Röttes und Frieda Postkorn  
 (Ludw. Wuchererstr. 9), Arbeiter  
 Heiler, Böhrer und J. Schulz  
 (Obersdorf und Gonna), Keller  
 Wittloch u. Berta Böhrer (Halle  
 u. Pfeffer).  
 Entschieden: Arbeiter Werner  
 u. Emilie Weh (Raffineriestr.  
 16).  
 Geboren: Arbeiter Appelt 2,  
 (Steinböschung 2), Biedrich  
 Krause 3, (Dieskaustraße 7),  
 Arbeiter Gölter 2, (Dieskau-  
 straße 17), Schiller Fritz Sohn  
 (Rudolf Baumstraße 2), Arbeiter  
 Becker Sohn (Schloßstraße 9),  
 Arbeiter Stein Sohn (Halle),  
 Arbeiter Schlichte 2, (Gr. 24),  
 Maler Seibler 2, (Dieskau-  
 straße 4), Arbeiter Große Sohn  
 (Rudolf Baumstraße 9), Schuh-  
 macher Demann 2, (Hiebener-  
 straße 15), Arbeiter Schmidt 2,  
 (Wille Promenade 13).  
 Geboren: Oberpost-Assistent  
 Schäfer 2, 11. Nov. (Volkmanns-  
 straße 3a), Arbeiter Geisler aus  
 Friedes Gehren, Plank geb.  
 20. 3. (Klinik), Arbeiter  
 Jehn aus Schöteritz, 63 Jahr  
 (Klinik), Arbeiter Becker aus  
 Hedemich 2, todegeb. (Klinik),  
 Kaufmann Webe 64 J. (Königs-  
 straße 7), Witwe Steuer genannt  
 Schage, Wilhelmine geb. Schreiber,  
 88 J. (Wegenerstr. 18), Schmidt  
 Solmann 2, todegeb. (Leipziger-  
 straße 94), Witwe Knorre, Marie  
 geb. Schulz, 80 J. (Wälderstr. 1),  
 Arbeiters Brummerstr. (Klinik),  
 (Leipzigerstr. 16), Arbeiters Dörner  
 Sohn, 1 J. (Capellenstr. 14),  
 Goldbeamten Kollig 2, 2 J. (Markt  
 Hoffmannstr. 3).

**Halle-Nord (Gr. Brunnenstr. 2a).**  
 11. November.  
 Geboren: Frau Frau Dr. med.  
 Richard 2, (Wilhelmstr. 34), Ge-  
 richtsverleher Dr. jur. Trübner  
 d. Balkenheit 2, (Wegener-  
 straße 9), Schneider Schuber 2,  
 (C. Wälderstr. 29), Eisenarbeiter  
 Franke 2, (Reifstr. 89), Ar-  
 beiter Winter 2, (Gr. Wälderstr.  
 Arbeiter Hoffmann 2, (Fritzstr. 85).  
 Geboren: Zimmermann Eise  
 54 J. (Gr. Wälderstr. 3), Ge-  
 schleimertler Winter, 61 J. (Ge-  
 wasserstr. 16), Arbeiters Reimann  
 Sohn, 2 Monat (Wälderstr. 3),  
 Schriftleger Mäder, 32 J. (Wöl-  
 fstraße 7).

**Todes-Nachricht.**  
 Allen Freunden u. Bekannten die  
 tiefe Trauer, daß mein  
 lieber Mann, unser lieber  
 großer Vater, Sohn, Bruder,  
 Schwager, Schwiegerohn und  
 Onkel, der Schriftleger  
**Otto Mäder**  
 im vollendeten 82. Jahre, nach  
 langem schweren Leiden, sanft  
 entschlafen ist.  
 In tiefer Trauer:  
**Lina Mäder** geb. Schöber,  
 11. und 12. Kinder,  
 nebst Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet am  
 Donnerstag nachmittags 4 Uhr  
 von der Leichenhalle des Nord-  
 Friedhofs aus statt. 3767





**Wiederholte Dienstleistungen und des Teil der Wähler Seite,** der westlich von der Westlicher Bahn, nördlich vom Kottbusmer Weg und südlich von der Lungenscheide begrenzt wird, vorzubehalten. Kolonie Waldheim beantragt, den Flächen von 1000 Hektar und 1000 Morgen an 1000 Hektar Waldmengen entlang nach der Windmühle mit Schlackenabfall auszubereiten zu lassen. Der Antrag wurde angenommen. Gemeindevorsteher Brandt teilt mit, daß Dr. Richard Gabelen als Schlichter bestellungsartig worden ist, und daß demnach eine Erlaubnis zur zweiten Abteilung stattgefunden habe. Ein Antrag des Landesfeuerwehrhauptmanns Ritzke auf Erwidmung einer freiwilligen Feuerwehr in Altschönau wurde abgelehnt. Nach Verlesung des Protokolls bedauerte sich Gemeindevorsteher Böling darüber, daß die unter Berücksichtigung gefälliger Anträge und Anträge nicht protokolliert worden sind. Gemeindevorsteher Brandt erklärt, wenn es verlangt würde, sollte es künftig geschehen.

### Aus den Gerichtssälen.

#### Strafammer.

Eine Buße muß sofort in erster Instanz gefordert werden, so entschied das Gericht in der Strafkammer gegen einen Fabrikarbeiter, der eine Schloßfrau mit einem Goldarmband eine recht erhebliche Verletzung beigebracht hatte. Der Fabrikarbeiter von erster Instanz freigesprochen worden, da er in Notwehr gehandelt haben sollte. Wegen dieses Urteils wurde die Buße als Rechtskräftig beantragt eingeleitet. Sie ergab die Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe wegen Körperverletzung, wurde mit der Bußforderung aber abgelehnt, da sie die Forderung nach bei dem Schöffengericht hätte geltend machen müssen. Nach der Verlesung soll die Frau sich Tage arbeitsunfähig gewesen sein. **Witter Klage** gegen die Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe wegen Körperverletzung, wurde mit der Bußforderung aber abgelehnt, da sie die Forderung nach bei dem Schöffengericht hätte geltend machen müssen. Nach der Verlesung soll die Frau sich Tage arbeitsunfähig gewesen sein. **Witter Klage** gegen die Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe wegen Körperverletzung, wurde mit der Bußforderung aber abgelehnt, da sie die Forderung nach bei dem Schöffengericht hätte geltend machen müssen. Nach der Verlesung soll die Frau sich Tage arbeitsunfähig gewesen sein.

### Theater und Musik.

**Zweites Sinfonie-Konzert** des Halleischen Stadttheater-Orchesters. Es ist lobend, daß das Orchester sich infolge seiner starken Anwesenheit den Sinfonie-Konzerten nur loszulassen im Nebenamt und in einem Nebenamt. **Witter Klage** gegen die Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe wegen Körperverletzung, wurde mit der Bußforderung aber abgelehnt, da sie die Forderung nach bei dem Schöffengericht hätte geltend machen müssen. Nach der Verlesung soll die Frau sich Tage arbeitsunfähig gewesen sein. **Witter Klage** gegen die Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe wegen Körperverletzung, wurde mit der Bußforderung aber abgelehnt, da sie die Forderung nach bei dem Schöffengericht hätte geltend machen müssen. Nach der Verlesung soll die Frau sich Tage arbeitsunfähig gewesen sein.

### Riesengewinne!

Die Gewinne der durch den christlichen Massenstreik durch ihren Klümpereigenen gestärkten und gestärkten Kohlen- und Kapitalisten schneller fast sprunghaft in die Höhe. Die Prof. Bg. stellt die Ergebnisse der ersten drei Quartale der beiden letzten Jahre zusammen. Danach ergibt sich diese Uebersicht. Es erzielten die angeführten Unternehmen Gewinne in Mark:

Aplerbeck . . . . .	1911	1912
Boyer . . . . .	515 712	40 050
Boyer . . . . .	539 910	623 597
Buchumer Bergbau . . . . .	485 789	798 315
Essen . . . . .	2 630 251	4 564 557
Graf Schwerin . . . . .	674 911	940 529
Graf Bismarck . . . . .	2 792 481	8 141 758
Garpes . . . . .	11 660 000	16 801 500
Gibernia . . . . .	7 984 580	10 040 748
König Ludwig . . . . .	1 815 577	2 466 780
König Wilhelm . . . . .	1 937 497	3 400 526
Königsborn . . . . .	2 307 643	2 689 089
Königin Elisabeth . . . . .	1 520 897	2 207 172
Walt. Bergbau . . . . .	1 560 529	1 858 493
Helene u. Amalie . . . . .	997 285	1 540 592
Zusammen . . . . .	87 216 462	51 522 601

Bei der Würdigung dieser Zahlen ist zunächst zu berücksichtigen, daß der Bergarbeiterstreik im Anfang dieses Jahres einen Produktionsausfall verursachte. Die Substrate im ersten Quartal des Jahres war daher bedeutend niedriger als im derselben Zeit des Vorjahres. Dann der dem Kapital von den Christen geleisteten Hilfe schnellten die Gewinne im nächsten Quartal rapide hinauf. Die von den angeführten Unternehmen in diesem Jahre bisher erzielten Gewinne übersteigen die vorjährigen um 14 205 739 Mk. oder 37 Proz. Weiter ist zu berücksichtigen, daß es sich hier um reine Kohlengruben handelt. Als die jüngst vom Syndikat beschlossene neue Preiserhöhung Angriff erfuhr, der Hülfs neue Verbindung mit dem Syndikat löste, wurden die neuen Aufschläge, speziell für Braunkohlen, mit Hinweis auf die „Klage“ der reinen Kohlenwerke verweigert. Wie es mit dieser Klage bestellt ist, dafür liegen uns die statistischen Beweise vor. Mit den Riesengewinnen nach nicht zufrieden, trieb man die Preise noch weiter hinauf. Die Kohlenkapitalisten feiern schöne Tage, die Armen frieren und die Bergarbeiter leiden Feiern unter den schmerzenden Streichen der herrschenden Keuerung!

### Schnapsbohntott.

(Erneuert auf dem Parteitag in Chemnitz 1912.)

Der schlimmste Feind, der euch das Wort auspreßt, Es ist der Schnaps, es ist die Hinfälligkeit. Er biegt den Nacken euch, den Rücken krümmt, Und macht zu Euren euch, stumpf und dumm. Von eurer Stirn reißt er den Gehirnsstrahl, Und wo ihr hauset, haust er die Qual. Aus euren Augen glänzt er Harz und Hier, Das ist kein Menschenblut, so glotzt ein Tier. Verloren seid ihr für die kleinste Tat. Und nur ein Demoniuss auf der Freiheit Pfad. Wenn eure Füße kämpfen für ihr Wohl, Reicht ihr nach Süden nur, nach Alkohol. Als Demone riecht mankt ihr eure Bahn, Verbrechen seinet ihr die Hinfälligkeit. Und grauenhaft — ihr bißt es nicht allein. Und euren Kindern impft das Gift ihr ein. Was ihr auch zeugt — es Tochter oder Sohn — Im Mutterleibe sind sie ehend hin. Das schaffet der Ruffel euch — Krankheit und Not! Das Ende aber ist — Wahnsinn und Tod! — S. Kämpchen. (Neue Lieder.)

### Allerlei.

#### Eisenbahnkatastrophen.

Bei Dagon an der Mississippi-Bahn (Amerika) ist ein Güterzug mit einem von Russländern besetzten Personenzug zusammengestoßen. Gegen 30 Personen wurden getötet, mehr als 90 verletzt. Viele der Getöteten sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Ein von Russisch-Nowoseliska nach Odessa fahrender Zug passierte den Tunnel von Rudnitsa. In der Nähe des Tunnels fuhr ein mehrere Zentner schwerer Steinblock auf ihn und zertrümmerte die Maschine, der Holz- und drei Personenzüge. 15 Passagiere wurden getötet und 19 schwer verletzt.

Auf der Bahn Budapest-Budaörs entgleisten in der Nähe der Station Erck zwei nacheinanderfolgende Güterzüge. Eine Lokomotive explodierte, neun Waggons wurden zertrümmert. Ein Bremser wurde getötet, mehrere Personen wurden verletzt.

**Verteilung von fünfstückigen Summi.** Der Prof. Bg. wird von einem Verfahren berichtet, das ein normales Agieren angestrebt hat, dem es gelungen sei, künstlich ein Gemisch aus Zementin herzustellen. Das Produkt soll bezüglich dem Naturgemisch an Qualität gleichkommen, während die Kosten sich nur auf den dritten Teil belaufen. Ob das neue Verfahren schon aus dem Versuchsstadium herausgelassen und für den allgemeinen Gebrauch in guten Betrieben mit sich bringen dürfte. Eine schwedische Gesellschaft habe das Patent für alle Länder erworben.

### Letzte Nachrichten.

#### Der Krieg auf dem Balkan.

**Die österreichisch-serbische Streitfrage** wird heute von der Pariser Presse in etwas hoffnungsvoller Weise erörtert. Der Figaro meint, daß die Wabspeter Reise des Präsidenten der Sorbanje, Danow, hier ein beruhigendes Sumto darstelle. Es scheint, daß die österreichische Regierung nicht den Wunsch habe, die Ereignisse zu überhüten. Wenn man sich auf beiden Seiten die erforderliche Zeit zur Ueberlegung gewähre, werde es möglich sein, die einander gegenüberstehenden Interessen auszugleichen. Wenn das so mächtige Österreich eine Zugeständnisse mache, liege es auf der Hand, daß auch Serbien seine Absichten auf Albanien werden aufgeben müssen. Sollte es aber seinen unerwünschten Traum aufrechterhalten wollen, so würde es nicht nur auf das West-Ostereich stehen, sondern es würde auch anderwärts die ihm biß. beneidenden Sympathien verlieren. Der Radical schreibt: Es wäre zugleich groß und entschlossen, wenn die Frage eines serbischen Patens eines europäischen Krieges entfallen sollte. Die Welt-Republicer sagt, es wäre unangebracht, wenn wegen der Frage, ob Serbien, einen Hafen am Adriatischen Meer haben werde oder nicht, der europäische Friede getrübt werden sollte.

Der Sturm der Bulgaren auf Adrianopol. Wien, 12. November. Ueber die Operationen von Adrianopol meldet der Berichterstatter der Reichs-Post: Die Bulgaren haben vor Adrianopol keinen leichten Stand, da ihre schwere Belagerungsartillerie zwar hinsichtlich des toten und lebenden Materials vorzüglich, aber nicht genügend zahlreich ist, während einzelne türkische Werke eine relativ große Positionstärke besitzen. Die Bulgaren erleben den Mangel an genügend zahlreicher Belagerungsartillerie in ihrem wohnstättigen Verwundungen durch herbeizuführen, erstens die blutige Anfertigung der ersten zwei Positionen im Sturm vorzuehen, von denen nur zwei Kompanien zurückzuführen. Von Kostinow aus stößen die bulgarischen Soldaten allmählich in den Raum zwischen dem Werke Anali Mile und dem nördlich gelegenen Kemeretabia vor. Genes entbrannt allmählich auf neue der Kampf um Waresch, das nunmehr einem niedergebrannten Trümmerhaufen gleich ist. Seit dem vorigen Sonntag sind türkische Truppen bei der Belagerungsbatterie von Adrianopol eingetroffen. In Wustpala Balcha sind ungefähr 1/2 Divisionen durchmarschiert. Die Entscheidung dürfte auf beiden Fronten, bei Tigranabulka sowie Adrianopol, ungefähr gleichzeitig fallen.

**Die Justiz ist ratlos!** Zu dem Prozeß gegen die Landtagsabgeordneten Borchardt und Kleinert erklärt die Westfälische Zeitung, daß vor mehr als sechs Wochen gestiftet Urteil den Verurteilten bisher nicht zugestimmt worden ist. Nach einer Ansicht, die in Berliner Juristenkreisen kursiert, hätte die Formulierung der Urteilsgründe auf immer neue Schwierigkeiten, die eine so lange Verzögerung verursachen.

#### Verammlungsberichte.

**Bergarbeiter, Jahrestelle Halle.** Am 8. November fand im Verbandslokal Angermünde die regelmäßige Mitglieder-Verammlung statt. Zunächst fernandete Kamerad Krause die Sammelgelder der Bergarbeiter und ihre Mühseligkeit an den Stellen gegenüber; es mußte mehr unter den Kameraden gearbeitet werden, damit endlich die Verbandskassen gewickelt würden. In die Ortsverwaltung wurden nach längerer Debatte folgende Mitglieder wiedergewählt: Kamerad Krause als 1. Vertrauensmann, Leitold als 2. Vertrauensmann, als Kassierer Koppe und Strich, als Revisoren Gebold und Siegel, als Kartellbelegter Krause und Spindler. Kamerad Krause erlaubte die Vernehmlichen, nicht wie bisher, die Agitation der Verwaltung zu überlassen, sondern selbst mitzuarbeiten. Im Geschäftlichen wurde zu reger Teilnahme an dem Kursus, welcher vom Bergarbeiter-Verband arrangiert ist, aufgefordert. Die Kameraden von Halle, Braunschweig, Annera, Dresden und Bismarck nehmen am Kursus der Arbeitervereine teil. Die Beschlüsse der Verammlung sind nach bekannt gegeben. Anmelbungen können beim Vertrauensmann und im Verbandslokal gemacht werden. Vom 1. Dezember ab haben die Mitglieder einen Monatsbeitrag von 3 Pf. pro Woche zu zahlen. Ferner können Schilde anhängen über das Krankenhaus Bergmannsstraße zur Sprache. Alle Kameraden, welche dort zuweilen gesungen sind, sollen es der Jahrestelle Halle melden, damit einmal festgehalten werde, wieweit die Klagen zutreffen. Des weiteren wurde Klage geführt über das Ueberführungsessen. Sollten die Wünsche nicht bald befriedigt werden, kann eine öffentliche Verammlung damit zu beschließen haben. Zum Schluß wies der Vertrauensmann auf die Gausammlung am 24. Novbr. hin und forderte zu zahlreicher Beteiligung auf.

**Lehrlinge, jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen! Lest die Arbeiter-Jugend!**

Bestellungen nimmt entgegen Gustav Geria, Zristoff 28.

**Lactosa**  
Pflanzen-Butter  
MARGARINE

Unübertroffen bestes  
Butter-Ersatzmittel der Gegenwart.  
Wohlschmeckend nahrhaft und be-  
kömmlich. — Ueberall erhältlich.  
Alleinige Fabrikanten: Holl.  
Margarine-Werke Jurgens  
& Prinzen, G. m. b. H.,  
Goch (Rhinl.)

**Jede Hallenserin**

die einen Wert legt auf elegantes  
Aeußere, ist sich heute darüber  
klar, daß ein auffallend hübscher  
geschmeidiger Schuh nur erhalten  
wird bei da uerner Pflege mit  
Schuhcreme

**Erdal**

schwarz — gelb — braun

Vertreter: E. Eberwien & Co., Halle a. S. Fernsprecher 1367.

empfehlen die  
**Alle Parteischriften** volksbuchhandlung,  
Goch u. C., Goch 27/28.

**Walhalla-Theater.**  
**„Weinreiss' Abschiedswoche.“**  
**„O, diese Soldaten“** Grösster  
 — Letzte Woche die phänomenalen Attraktionen:  
 Captain Bill Jenkins Komp. — La Glisann.  
 Witty Melbyck. — Scott Bros. — Kinematograph.  
 Zum 2. Male: **„Im Sonnenbad“** 5 reisende  
**Gastspiel Miss Milles,** das schwarze  
 Nigger-Girl.  
 Anfang 8 Uhr. Tageskasse von 10.— u. 4.—6 Uhr. 3760

**PASSAGE - THEATER**  
 Halle a. S. Lichtspielhaus Leipzigerstr. 88  
 Grösste und vornehmste Lichtbühne am Platze,  
 ca. 1000 Personen fassend.  
**Ab Dienstag den 12. November 1912:**  
**Programm-Wechsel:**  
 Das grossartige Schauspiel von Urban Gad  
**„Wenn die Maske fällt“**  
 mit **Asia Nielsen** als Hauptdarstellerin,  
 bleibt dem Programm bis Donnerstag, den 14. er.  
 Ausserdem ein reichhaltiges, wunderbares Schlager-Programm.  
 Die Direktion. 3764

**„Orpheum“**  
 Steinweg 12. Heute Dienstag Programmwechsel.  
 Wir haben keine Kisten gelehnt, noch unsern letzten Schläger  
 das Staffeln erregende Drama:  
**Feuer über dem Meere,**  
 eine packende Geschichte der Liebe zwischen einem Matrosen und  
 einer Kapitänstochter, in 2 Akten, zu erwerben.  
 Spieldauer ca. 1 Stunde. Spielbauer ca. 1 Stunde.  
 Ferner: **Spielbauer ca. 1 Stunde.** 3768  
**Schulze macht eine Landpartie.**  
 Eine hochkomische Vöffe.

**Central- Amerikan- Germania-Theater**  
 Leipzigerstr. 17. Ulrichstr. 20. Rollstr. 133. 3672  
**Heute zum letzten Male:**  
**Blutende Herzen.**  
**Die Blume Morgens.**  
**Die Blume d. Mormonenstadt**  
 Großes Sensationsdrama in 3 Akten.  
 Der Besuch obiger Theater kann von uns bestens empfohlen  
 werden, da die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Angestellten  
 tariflich geregelt sind. Transportarbeiter-Verband Halle a. S.

**Gewerkschaften aller Wittenberg.**  
 Mittwoch den 13. November abends 8 1/2 Uhr  
 im Freudenbergschen Saale \*1195  
**Volks-Vorstellung.**  
 Zur Aufführung gelangt: **„So'n Windhund“.**  
 Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

**Konsumverein Dieskau u. Umg., Sitz Zwintschöna**  
 (e. G. m. b. H.)  
 Mittwoch den 20. November nachmittags 2 1/2 Uhr im Gast-  
 hof des Herrn Hank zu Dieskau  
**Ordentliche Generalversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1911-12, Re-  
 visionbericht des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz,  
 Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns und Ein-  
 lösung des Vorstandes.  
 2. Bericht des Vorstandes über die Revision (Kontrollur). Wahl zweier  
 Aufsichtsratsmitglieder und zweier Kriegsmänner.  
 3. Bericht über die stattgehabene Bücherrevision durch Verbands-  
 sekretär von Bülow, sowie über den Verbandsbeitrag in Halle.  
 4. Antrag des Aufsichtsrats: Anteilung ein Vorstandesmitglied.  
 5. Entlassung der Mitglieder. Selbige müssen 5 Tage vor Ent-  
 lassung der Versammlung beim Vorstand einreichen sein.  
 Der Vorstand: Fr. Seiler, Wilhelm Hauschild, Albert Pfister.

**Kaufe Kohlen**  
 nur Mittwoch d. 13. Novbr.  
 von 11—6 Uhr. \*1192  
 ganze und zerbrochene  
**Künstl. Gebisse**  
 im Hotel Stadt Berlin.  
 Preisgekr. 45. Zimm. 5. I. G.  
 Frau Willig aus Hamburg.  
 NB. Jede pro Zahn bis 1 Mk.

**Deutsch. Holzarbeiter-Verband,**  
 Bahnhofs-Halle a. S.  
 Donnerstag den 14. November abends 6 1/2 Uhr  
 (sofort nach Arbeitsluß) im „Sonstherhaus“, Karlsruferstr. 14:  
**Branchen-Versammlung**  
 der Bau- und Möbeltischler und der Musik-Instrumentenarbeiter.  
 Tagesordnung:  
 1. Stellungnahme zur Kündigung unseres  
 Vertrages.  
 2. Sonstiges.  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht Die Orts-Verwaltung.  
 Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.  
 Vergesse deshalb niemand sein Mitgliedsbuch! 3782

**Möbel-Ausverkauf**  
 wegen Umzug.  
**Stauend billige Preise!**  
 Vermietet gewesene Möbel,  
 Dekorationen und Teppiche  
 wegen Aufgabe der Abteilung für Mietmöbel  
 ganz besonders preiswert!!  
 Gekaufte Gegenstände können kostenlos bis Juli lagern.  
**Th. Pollak** Brüderstrasse  
**12=12**

**Richard Fleming,**  
 Halle a. S. Schmeerstr. 22.  
 — Optische Anstalt. —  
 Große Auswahl, billige Preise!  
**Ansichts-Postkarten**  
 empfiehlt die Volksbuchhandlung.

**Treber**  
 hat abzugeben  
**Günthers Brauerei.** \*1202  
**ff. Speisezwiebeln**  
 a. Feinere 2 Mk. 1.80, mit Gack  
 (gegen Nachnahme) empfiehlt  
 \*1179 E. Breitschneider,  
 Ringleben am Kyffhäuser.

**H. Böhlert's**  
**Roßschlächtere,**  
 Glauchaerstrasse 75  
 (nicht an der Glauchaisch. Kirche)  
 2447 empfiehlt  
**Fleisch, Rouladen, Gebäcktes,**  
**Lende, gekochten Schinken**  
 sowie alle Arten  
**Wurstwaren**  
 in bester Güte. D. O.

**Hosenträger**  
 zu allen Preisen.  
**F. C. Siebert,**  
 Leipzigerstr. 9.  
 R.-Sp.-V. \*1208

**Militärstiefel,**  
 neue u. getr. Halbstiefel, Gan-  
 gestiefel, leinere Schuhgröße.  
 Genußschuhe, Kinderstiefel,  
 gr. u. klein. Bei m. a. Schuhe  
 u. Stiefel m. geb. Riemenieb.  
 billig befolgt und repariert.  
 J. Sierack, Alter Markt 11,  
 \*1201 Goldene Kette.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 (Schutzmarke Schwan)  
 ist billig, bequem, sparsam,  
**schont die Wäsche**

**Apollon-Theater.**  
 Schloß der Oberbayerischen  
 Basler-Theaters.  
 Spielleitung: Michael Degg  
 am 12. Nov. 1912. 3783  
 Deuts. Dienstag, b. 12. Nov.  
 Einführung von  
**„Bauernmüt.“**  
 Drei Akte, aus d. Landleben  
 von Hans Weiser.  
 Mittwoch d. 13. Nov. a. 4. Male!  
**„Magdalena“**  
 Ein Volksstück in 3 Aufzügen  
 von Hubert Fiebner.

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Direktion: Geb. Hofrat M. Richard.  
 Mittwoch, den 13. Novbr. 1912.  
 68. Abonnem.-Vorst. 4. Viertel.  
 Schillerkarten Mk. 1.30 (ein-  
 schließlich Billetsteuer u. Gar-  
 geb) an der Kasse u. Vorverkauf.  
 Zum letzten Male:  
**„Nordische Meerfahrt“.**  
 Schauspiel in 4 Aufzügen  
 von Oerik Skjold.  
 Soffenöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende 10 1/4 Uhr. 3787

Donnerstag, den 14. Nov. 1912.  
 67. Abonnem.-Vorst. 2. Viertel.  
 Zum letzten Male:  
**Stella maris.**  
 Ev. Joh. VIII. 7.  
 Musikalisches Schauspiel in drei  
 Akten von Alfred Kapler.  
 (Eine Ouvertüre).  
 Den verehrl. Abonnenten des 3.  
 u. 4. Viert. zur gef. Kenntnisnahme,  
 dass sich am Mittwoch u. Donner-  
 tag ein Umtausch als notwendig er-  
 weist. Am Mittwoch findet die  
 68. Vorstellung (4. Viertel) statt,  
 am Donnerstag die 67. (3. Viertel).

**Arbeiter**  
**Notizkalender**  
**1913**  
 Reichhaltiger Inhalt — u. a.  
 Alle für den Arbeiter wic-  
 tigen Adressen  
 Porträts der 110 sozial-  
 demokratischen Reichs-  
 tagsabgeordneten  
 Reichhaltiges statistisches  
 Material über die Reichs-  
 tagswahlen 1912  
 Die deutsche Reichsver-  
 fassung  
 Arbeiterbildung und Bil-  
 dungsarbeit  
 Kinderschutzgesetz  
 Etwas v. Schnapsboykott  
 Die Gewerkschaften im  
 Jahr 1911  
 Kalenderium sowie Ge-  
 schichte sozialer, Porti-  
 täre, Notizbuch  
**Preis gebunden**  
**== 50 Pfennig ==**  
 Zu beziehen durch:  
**Volksbuchhandlung Halle a. S.**  
 Markt 42/43.

**Puppen-Reparaturen**  
 werden nachgehoben ausgeführt.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 80.  
 Rabatmarken.

**Böttcher-Waren** dauerhaft  
**F. Herbolbeck, Klein Ulrichs-**  
 straße 12 und Dandorfstraße 5.  
 2946 **Der Rabatmarken.**

**Arbeitsmarkt**  
**Sousarbeiterinnen**  
 sucht  
**S. Frenkel, Domplatz 9.**  
 billige für die  
 Leben.  
 Der  
 alle  
 begleit  
 et So  
 rebeite  
 Dar  
 Wage  
 ihn e  
 reigte  
 Di  
 schaff  
 nicht  
 daß  
 die  
 Won  
 gagen  
 rebe  
 schiff  
 die  
 gute  
 nach  
 stuge

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 (Schutzmarke Schwan)  
 ist billig, bequem, sparsam,  
**schont die Wäsche**



Warenhaussteuer.

Preussisches Dreiklassenhaus.

93. Sitzung. Montag, den 11. November 1912.

Nach Eröffnung des Sparratengesetzes folgt die Beratung des Antrags D a m m e r (son.) auf Erhöhung der Warenhaussteuer.

Die Handels- und Gewerbekommission hat beschlossen, die Regierung zu ersuchen, eine Verbesserung des Warenhaussteuer-Gesetzes, insbesondere hinsichtlich der Grundlast der Steuerbemessung und in Verbindung damit ihrer Höhe sowie des Verwendungszweckes in Erwägung zu ziehen.

Abg. D a m m e r (son.): Auf Grund der Erklärungen der Regierung in der Kommission habe ich dort meinen Antrag zum die Regierung ersucht, uns einen Gesetzentwurf zur Regelung dieser Materie vorzulegen.

Abg. T r i m b o r n (Leintz.): Das Warenhaussteuer-Gesetz hat seinen Zweck, die Entlastung der Warenhäuser zu verlangen. Warenhäuser jetzt erheblich ausgebaut, die Steuer nicht erhöht werden, aber nicht so weit, daß sie eine Entlastung der Warenhäuser bedeutet.

Abg. Dr. S c h r o d e r e r (Kassl. natlib.): erklärt, daß seine Freunde dem Antragsentwurf zustimmen, weil der Warenhäuser nicht angängig für sie würde, denn der Zweck dieser Steuer ist, die Entlastung solcher Warenhäuser zu bewirken.

Abg. Dr. B a h n i d e (Wollf.): Das Warenhausgesetz hat seinen Zweck nicht erreicht. Die Warenhäuser wachsen der Zahl und dem Umlauf nach. Die Ausführungen der Vorredner selbst waren die blühende Krone des Gesetzes.

Abg. Dr. V a n d e r S t a m p (natlib.): erklärt, daß seine Freunde dem Antragsentwurf zustimmen, weil der Warenhäuser nicht angängig für sie würde, denn der Zweck dieser Steuer ist, die Entlastung solcher Warenhäuser zu bewirken.

Abg. Dr. B a n n e r (natlib.): erklärt, daß seine Freunde dem Antragsentwurf zustimmen, weil der Warenhäuser nicht angängig für sie würde, denn der Zweck dieser Steuer ist, die Entlastung solcher Warenhäuser zu bewirken.

Einen Beweis für seine Behauptungen ist er schuldig geblieben. Ich lehne auch ab, keine Sozialdemokraten, die an Warenhäusern beteiligt sind, während hervorragende Mitglieder anderer Parteien bekanntlich sehr stark materiell an Warenhäusern beteiligt sind.

aus Gründen der Gerechtigkeit Stellung. Ich bin nicht so optimistisch wie Herr Rahncke, der meinte, der Antrag würde in eine Verbesserung des Gesetzes, daher könne man für ihn stimmen.

die kapitalistische Entwicklung überhaupt trägt, der man nicht durch Gewaltmittel Einhalt tun kann. Somit könnte man ebensogut eine Sonderbesteuerung aller Großbetriebe, auch der Landwirtschaft, fordern.

eine höhere Stufe der Entwicklung. Eine große Reihe von Leuten hat auch Vorteile von ihnen. Das Warenhausgesetz abgemindert wird, ist bekannt.

Briefkasten der Redaktion.

2. in B. Was auf Grund der einschlägigen Bestimmungen recht mäßig vom Lohn gekündigt worden ist, wird daher natürlich nicht wieder zurückbezahlt.

Nach dem Parteitag.

Aus Oesterreich wird unserm Bremer Parteitag geschrieben:

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich hatte eine äußerst reichhaltige Tagesordnung zu bewältigen. Die Berichte nahmen mehr als das sonstige formale Interesse in Anspruch.

Für diese Arbeit standen dem Parteitag nur drei volle Beratertage zur Verfügung; denn der erste Beratertag wurde in Wien für die Vorbereitungen der internationalen Konferenz in Wien verwendet.

Lügen.

Der von Hamzas Freunden wurden Soldaten. Es stellt sich heraus, daß die Freunde von Hamza nicht nur lügen, sondern auch die Wahrheit nicht wissen.

Gott fesselt alles!

„Gott fesselt alles!“ sagte er. „Und ich habe mein Gelübnis getan.“

Die meisten haben ihn zu lieben und alles beim Alten zu lassen.

Die meisten haben ihn zu lieben und alles beim Alten zu lassen, aber Hamza wollte nicht. Die meisten haben ihn zu lieben und alles beim Alten zu lassen.

